

# **Brugger Woche**

## Jetzt gibt es keine Ausreden mehr!

7. April 2025

### Kolumne

***Mit einem Überschuss von 144 Millionen Franken schliesst der Kanton Aargau das Jahr 2024 ab. Budgetiert war ein Defizit von 230 Millionen!***



*(Bild: © Ehrbar Photography) Dr. Adrian Schoop ist Unternehmer und FDP-Grossrat.*

Da muss man sich doch fragen: Was läuft hier eigentlich schief? Wie kann sich der Kanton um 374 Millionen Franken verrechnen? Hat die Finanzdirektion beim Budget einfach ins Blaue hinaus spekuliert oder will die Regierung unseren Kanton ärmer rechnen, als er ist? Das achte Jahr in Folge kann der Kanton mit einem satten Überschuss abschliessen. Fünf Mal war ein Defizit geplant, einmal eine schwarze Null und zweimal ein kleines Plus. Doch selbst während der Pandemie lag der Jahresüberschuss konstant über 100 Millionen und überschritt 2021 die Grenze von 300 Millionen Franken. Fakt ist: Der Kanton ist schuldenfrei und sitzt jetzt auf einer prall gefüllten Reserve von 1.1 Milliarden Franken.

So kann es nicht weitergehen! Das Geld gehört nicht dem Staat. Es gehört den Menschen im Aargau, die es mit harter Arbeit verdient haben. Es ist absurd, dass der Kanton ihnen immer tiefer in die Taschen greift, um Steuergelder zu horten. Da würde selbst Dagobert Duck in seinem Geldspeicher badend noch neidisch. Fazit: Die Steuern sind offensichtlich viel zu hoch!

### **Jetzt braucht es drei Dinge: Steuern runter, Steuerbremse rein und Geld zurück!**

Im Grossen Rat werde ich mich für eine Senkung des Steuerfusses um mindestens 10 Prozent einsetzen. Künftig soll eine Steuerbremse (analog Schuldenbremse) eine automatische Senkung des Steuerfusses in Gang setzen. Und schliesslich muss es bei Überschüssen eine Rückerstattung von zu viel bezahlten Steuern geben.

Wer sich gegen Steuersenkungen stellt, beweist: Ihm liegt mehr an einem übervollen Geldspeicher als an der Entlastung der Menschen.

### **Linke Reflexe**

Man könnte meinen, bei so einem massiven Überschuss würden sich nun alle Parteien für tiefere Steuern einsetzen. Weit gefehlt! SP und Grüne wollen lieber neue Ausgaben. Mehr Geld für dies,

mehr Geld für das, Hauptsache, die ungerechtfertigt hohen Steuergelder werden phantasievoll verprasst. Die Wunschliste der Linken ist lang. Sie tun so, als wäre die Kantonskasse ein Selbstbedienungsautomat um ihre ideologischen Lieblingsthemen und planwirtschaftliche Träumereien zu alimentieren.

Regierungsrat Dieth betonte in der Aargauer Zeitung, dass der Kanton in den letzten acht Jahren nie ein Sparprogramm nötig hatte und trotz Schulden Tilgung stets alle Aufgaben erfüllte. Eine beeindruckende Bilanz, aber genau hier liegt das Problem! Während die meisten Unternehmen in acht Jahren zwei Sparrunden durchlaufen, hat sich der Kanton nie dazu gezwungen gesehen. Kein Wunder, wenn jedes Jahr ein Überschuss in dreistelliger Millionenhöhe verbucht werden kann. Statt sich Gedanken über Effizienz zu machen, lebt der Kanton im finanziellen Schlaraffenland. Die Steuerzahler füllen die Kassen immer wieder aufs Neue.

### **Schluss mit der Bevormundung, her mit der Entlastung!**

Es gibt jetzt keine Ausreden mehr. Der Kanton kann mit gutem Gewissen die Steuern senken, ohne Leistungen abbauen zu müssen. Es geht schlicht darum, die kleptomanische Steuerpraxis abzustellen, anstatt zu horten, was dem Kanton gar nicht gehört.

Ja, die fetten Jahre sind vorbei: Aber nicht für die Bürger, sondern für den Kanton! Jetzt ist es an der Zeit, den Mittelstand, die Familien und die Wirtschaft zu entlasten. Die FDP wird nicht locker lassen. Bei aller Freude über solide Finanzen, ist ein Überschuss in dieser Höhe ein klarer Auftrag an die Politik: Steuern runter. Bremse rein. Geld zurück. Jetzt!

---

---